

Erst
—
—
von
seit
otiz
ten,
u.
6
6
7
7
11
u.
6
6
7
7
11
4
u.
5
6
7
8

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 41.

Freitag, den 10. Februar.

1832.

Politisches Rundgemälde,

oder
Kleine Chronik des Jahres 1831.

(Fortsetzung.)

In Sardinien fürchtete man viel, aber es blieb im Ganzen ruhig. An den französischen Gränzen fanden allerdings Werbungen und Versammlungen Unzufriedener statt, so daß der Prinz von Carignan (3. März) selbst hinging, die Sache zu untersuchen; er fand aber nichts als papiernen Jubel und eben solche Zufriedenheit; d. h. solches stand in der Turiner Hofzeitung, denn andere Blätter sprachen von einem Gefechte, das am 5. März zwischen den Douaniers und jenen Unzufriedenen geliefert worden seyn soll. Zum Glück starb der alte König Felix, 66 Jahr alt, am 21. März, und da sein Erbe, von Carignan, (geb. 1798) als freisinniger, wohlwollender Mann bekannt, ja sogar als solcher vor zehn Jahren vom Hofe verfolgt worden war, so beschwichtigte dies die Gährung. Er schaffte sogleich (19. Mai) das Rädern und Hängen, die glühenden Zangen und die Confiscation ab, die sein in Gott ruhender Vorfahr als liebevoller Vater zur Züchtigung seiner bösen Kinder beibehalten hatte. Indessen muß seitdem auch schon eine große Verwandlung mit ihm vorgegangen seyn, denn er erließ

am Ende des Jahres ein Decret, worin alles Fahren an Sonn- und Festtagen verboten wurde, „um den gütigen Gott bei guter Laune zu erhalten, und ihn wo möglich zu bewegen, daß er das Land mit der Cholera verschone.“

Am Ruhigsten blieb es in Toscana, das vom besten und aufgeklärtesten Fürsten Italiens regiert wird, und in der Lombardei, wo die getreue östreichische Armee steht. Bloß am 22. August gab es einen Auslauf in der Arena, als ein Spectakelstück Veranlassung zu einem Spectakel gab, daß unter das Volk geschossen werden mußte. Der König von Neapel that auch, als ob er durch Milde und Gnade die Gemüther gewinnen wollte. Er ließ viele Staatsgefangene los, alle Prozesse wegen alter Unruhen niederschlagen, manche Abgaben auf die Hälfte vermindern, die Gefängnisse verbessern und viele gar zu schreckliche vermauern. Außer einem Aufstande in Palermo (anfangs Septembers), in Folge dessen 11 erschossen und 26 in den Kerker gebracht wurden, hat es da nichts von Unruhen gegeben. Aber der rechte Ernst ist bei ihm so wenig wie bei vielen Andern.

In Neapel ist trefflich dafür gesorgt, daß die Leute nicht zu viel lesen. Alle im römischen Index verbotenen Bücher sind auch zu Neapel verboten, und daraus ergiebt sich also

schon, was zu lesen erlaubt ist. Wer nun aber das Verbotene lesen will, kann es nur, indem er sich an seinen Bischof wendet, welcher dann in Rom unmittelbar die Erlaubniß einholt und dem heiligen Vater meldet: „daß N. N., in dem Kirchsprengel N. N., alt —, ein guter Christ, von guten Sitten und stetem Lesen ergeben, um sich immer mehr in den Wissenschaften zu vervollkommen, demüthig seine Heiligkeit um die Erlaubniß ersuche, jedes verbotene Buch lesen und, so lange er lebe, behalten zu dürfen.“

Der heilige Vater läßt dann in wohlgeordnetem Latein rescribiren: „Mit der Gewalt, die uns vom heiligen Vater, unserm Herrn, dem Papste N. N., gegeben ist, soll dem Ansuchenden, sofern das von ihm Gesagte Wahrheit ist, erlaubt seyn, die verbotenen Bücher der scholastischen, dogmatischen und Moral = Theologie, item die Grammatiker, Rhetoriker, Poeten, Philosophen, Mathematiker, Astronomen, politischen Geschichtschreiber, geistlichen und weltlichen Schriftsteller zu lesen, und, jedoch stets in guter Verwahrung, so lange er lebt, zu behalten. Ausgenommen sind indessen die Werke der Eterndeuterei, des Aberglaubens, die von Nicolaus Machiavell, Peter Bayle, Lucrez ins Italienische übersetzt, die Pucelle d'Orleans, der Adonis des Marini und jedes unsittliche, oder ex professo gegen die Religion, namentlich gegen die katholische Religion geschriebene Buch. Zur Beglaubigung dessen etc.“

Eine solche Dispensation kostet aber gegen 5 Thaler und muß sorgfältig aufbewahrt werden, denn unvermuthet kommen die Polizeibeamten und durchsuchen den Bücherschrank, und wehe dann, wer das Verbotene nicht als erlaubt documentiren könnte. Confiscation, Strafe, polizeiliche Aufsicht und was sonst geschehen mag, folgt darauf. Ueberhaupt sieht man schon

Niemanden gern, der eine solche Erlaubniß zum Lesen einholt. Wozu hilft denn das Lesen? Es ist daher auch Sorge getragen, daß selbst zu den nicht von der Kirche verbotenen Büchern Niemand Verlangen trägt. In Neapel wird, ein Gebet- und ABC-Buch abgerechnet, fast nichts gedruckt. Was von außen kommt, ist hohem Zolle unterworfen, sofern es gelesen werden darf. Jeder Octavband, auch der dünnste, giebt gegen 8 Groschen Zoll; jeder Quartband noch ein Mal so viel. Jedes einzelne ausländische Zeitungsblatt 1½ Groschen. Man sieht es nicht einmal gern, wenn die Gazzetta di due Sicilie gelesen wird, ob sie schon officielles Blatt ist. Was haben sich die Leute um die auswärtigen Dinge zu bekümmern? sagt man. Eine Monatschrift, die in Palermo, per la Sicilia, erscheint, enthält nur antiquarische Untersuchungen, und auf ihrem Umschlage liebt man, daß sie unter Aufsicht des Polizeidirectors herauskommt. Mehr davon zu wissen ist gar nicht nöthig.

So unruhig die Menschen in Italien waren, so unruhig ist auch die Natur gewesen. Sie hat redlich mitgeholfen, Jammer und Elend zu mehren. Außer den Fliegen mit den rothen Köpfen gab es Ende Mai's große Erderschütterungen in Stefano, Nemo, Faggia und andern Städten Italiens. Eine solche zeigte sich am 11. September in Parma, Reggio, Modena, Benedig etc., daß die Häuser wankten, und an der Küste Siciliens kam erst ein Vulcan im Juli 60 Fuß hoch aus dem Meere herauf, der sich endlich zu einer Insel formirte, die am 2. August von den Engländern in Besitz genommen und Grahamsinsel getauft wurde, während man ihr von Neapel aus den Namen Fernandea gab und sich wunderte, wie die Engländer darauf Ansprüche machten. Den Streit zu schlichten, versank sie endlich

wieder in ein Nichts. Am Ende steigt gar Pompeji, Stabia &c. aus der Erde wieder auf. Im erstern hat man einen Palast und ein Mosaikbild entdeckt, wie noch keins da ist.
(Fortsetzung folgt.)

Hauptgewinne 5r Klasse 1r L. sächs. Landes-Lotterie zu Leipzig.
(4e Ziehung, den 9. Febr. 1832.)

Nr. 2512	1000	Thlr. bei Hrn. Müller und Wächter in Grimma.
7590	400	Lehmann in Leipzig.
11135	400	Wächter in Grimma.
11216	200	Benndorf in Leipz. u. Hrn. Müller in Grimma.
29068	200	Wenz u. Comp. in Leipz.
29008	200	denselben.
9242	200	Feurich in Zittau.
22565	200	Wallerstein in Dresden.
18655	200	denselben.
22359	100	denselben.

Nr. 5054	100	Thlr. bei Hrn. Steis in Dresden.
28420	100	Lehmann in Leipzig.
4823	100	G. C. F. Meyer in Gethayn.
1607	100	Kamm in Kommasch.
29483	100	denselben.
25258	100	Albanus in Meissen.
6695	100	Lehmann in Leipzig.
4079	100	Wallerstein in Dresden.
11023	100	Besser u. Sohn in Freib.
5554	100	Cassirer Mühlberger in Dresden.
16708	100	Prenge's Frau Witwe in Leipzig.
12002	100	H. Behold in Dessau.
25665	100	Koch jun. in Jena.
863	100	Kindner Erb. in Dresd.
33961	100	Feurich in Zittau.
30957	100	Thierfelder in Neukirch.
17182	100	Koch jun. in Jena.
19975	100	Feurich in Zittau.
34959	100	Lehmann in Leipzig.
23450	100	Ritter in Leipzig.
13256	100	Berend Meyer in Dessau.

Redacteur: D. G. W. Becker.

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.
Heute, den 10. Februar 1832:

Der Ehestifter,

Kußspiel in zwei Aufzügen, frei nach Goldoni's Auct. dente curioso, von J. Mißsch.

Personen:

Walter, Kaufmann.	Herr Kott.
Julie, dessen Tochter.	Ulle. Wagner.
Richard, Lieferant.	Herr Koch.
Constanze, dessen Tochter.	Ulle. Wüst b. Aelt.
von Dornfeld, Officier.	Herr Stitzel.
Anton, dessen Bursche.	— Linke.
Mariane, Kammermädchen in Walters Hause.	Ulle. Böhme.

Ort der Handlung: Eine deutsche Handelsstadt.

Hierauf:

Der Sänger und der Schneider,

komisches Singspiel in einem Aufzuge.

Musik von Driehurg.

Personen:

Meister Strack, Schneider.	Herr Koch.
Edlektine, seine Tochter.	Ulle. Wüst b. Jüng.
Savatini, Sänger.	Herr Pollack.
Sacchini, dessen Diener.	— Wiedemann.

Krank: Ulle. Schm.

Anfang um 6 Uhr. Ende $\frac{1}{4}$ auf 9 Uhr.

Bekanntmachungen.

Die deutsche Gesellschaft

hält auf den 13. Februar eine Versammlung zur Wahl neuer Mitglieder, und verbindet damit zugleich die Wahl von zwei Beamten, wozu die geehrten Mitglieder ihre Stimmzettel gefälligst einzuschicken ersucht werden.
Der Vorstand.

Anzeige.

Die Zahl der Mitglieder des Phönixvereins ist bereits so weit angestiegen, daß fünf Personen bei der hiesigen Lebensversicherungsgesellschaft statutenmäßig haben versichert werden können. Es werden daher die resp. Inhaber der Interimsquittungen von Nr. 1 bis 250 hierdurch aufgefordert, die für sie ausgefertigten Scheine gegen Rückgabe der Interimsquittungen bei dem Unterzeichneten vom 13. hujus an in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 7. Februar 1832.

Gustav Arnold Leopold Degen,
neuer Neumarkt Nr. 16.

Anzeige. Zur

52sten Gotha'schen Lotterie 1ster Classe,

welche den 12. Februar gezogen wird, sind ganze, halbe und Viertel-Loose zu den im Plane angegebenen Preisen, als: ein ganzes à 1 Thlr. 16 Gr., ein halbes à 20 Gr. und ein Viertel-Loose à 10 Gr. zu haben bei
J. A. Schulze, Fleischerplatz Nr. 985.

Anzeige. Zur

39sten Weimar'schen Lotterie 1ster Classe,

welche den 5ten März gezogen wird, sind ganze, halbe und Viertel-Loose zu den im Plane bestimmten Preisen, als: ein ganzes à 1 Thlr. 2 Gr., ein halbes à 13 Gr. und ein Viertel-Loose à 6 Gr. 6 Pf. zu haben, bei
J. A. Schulze, Fleischerplatz Nr. 985.

Empfehlung. Mit einer neuen Sendung geräucherter Rindszungen, Frankfurter Würstchen, Schinken, Cervelat-, Sülzen-, Blut- und Zungenwürste, empfiehlt sich dem resp. Publicum, im Ganzen und Einzelnen bei Zusicherung der reellsten Waare die möglichst billigen Preise zu stellen, mit der Bitte, mich mit gütigen Aufträgen zu beehren.
Leipzig, den 10. Februar 1832. J. S. Lehnert, neuer Neumarkt Nr. 18.

Empfehlung. Große geräucherte Rindszungen, so wie echt westphälische Schinken, von 6 bis 12 Pfund das Stück, erhielt und verkauft billig
Fr. Schwennicke, im Salzgäßchen Nr. 408 im Keller.

Empfehlung. Die erste diesjährige Sendung von schönem fetten geräucherten Rheinlachs ist so eben eingetroffen bei
C. F. Eisenschmidt, Reichsstraße, v. Bülow's Haus Nr. 679.

* * * Ich empfang ein Pöstchen hier selten zum Handel kommenden Bischoffextract von Grasse, der sich durch seine Güte auszeichnet, und verkaufe das kleine Glas à 1½ Gr., das große à 3 Gr.
F. Metlau, Brühl, neben dem Heilbrunn.

Empfehlung. Indem ich einen vortheilhaften Einkauf mit Steingutgeschirr gethan habe, und dieses nun wegen der Quantität baldigst wieder zu verkaufen wünsche, so empfehle ich flache und tiefe Speiseteller von 10 bis 14 Gr., Prima zu 15 bis 18 Gr. pr. Duzend, Butterdosen mit Unterseker, Stück 4 Gr. u. s. w. Ich bitte um geehrtes Wohlwollen.
W. F. Mehlsos, unter dem Paulino.

Hausverkauf. Ein in der Petersvorstadt allhier gelegenes, erst vor einigen Jahren von Grund aus ganz neu und tüchtig erbautes Haus ist zu verkaufen. Seine bequeme und geschmackvolle Einrichtung, verbunden mit schöner Aussicht, machen es vielen andern Grundstücken empfehlenswerth. Das Nähere ist bei dem Unterzeichneten zu erfahren.
Leipzig, am 9. Februar 1832. J. A. Wagner, im Grimma'schen Zwinger.

Gemüse-Verkauf. Getrocknete junge Zuckerbörsen, 1 Pfd. 16 Gr., 24 Gr., 32 Gr. geschnittene Bohnen 1 Pfd. 16 Gr., bei C. G. Eggert & Comp., Grimma'sche Gasse, dem Naschmarkt gegenüber, eine Treppe hoch.

Verkauf. Eschenes ganz trocknes zwei Ellen langes Nußholz, sehr brauchbar für die Herren Stellmacher und andrer Holzarbeiter, ist in der Petersstraße in den 3 Rosen Nr. 62 zu verkaufen, und das Nähere daselbst im Vordergebäude eine Treppe hoch zu erfragen.

Verkauf. Um den mannigfaltigen Nachfragen nach Pomade, als vorzüglich den Haarswuchs befördernd empfohlen, entgegen zu kommen, wird hiermit angezeigt, daß selbige in Nr. 679 in der Grimma'schen Gasse, 3 Treppen hoch, wie bei dem Kaufmann Herrn Hammer Schmidt, Halle'sche Gasse, zu haben ist.

V e r k a u f.

Ich empfang eine Partie Messiner Apfelsinen, wovon ich beste große à Stück 4 Gr., etwas kleinere zu 3, 2 und 1 Gr., verkaufe; in Parisien bedeutend billiger.
M. Sever, Burgstraße Nr. 136.

S A L I S S E R B I E R,

in Flaschen à 1½ Gr., welches jetzt vorzüglich gut ist, empfiehlt
F. Metlau (Brühl, neben dem Heilbrunn).

Echte Cacao-Masse à Pfund 8 Gr.,

nach D. Mönchs Arzneimittellehre bereitet, ist stets zu haben in
C. D. Kúblel's Chocolatenfabrik, im Thomaskäfigchen in Leipzig.

Klare Chocolate à Pfund 3 Gr.

verkauft fortwährend die C. D. Kúblel's Chocolatenfabrik, im Thomaskäfigchen in Leipzig.

Gute Gewürz-Chocolate à Pfund 4 Gr.

ist immer vorrätzig in C. D. Kúblel's Chocolatenfabrik, im Thomaskäfigchen in Leipzig.

Korn-Chocolate à Pfund 8 Gr.,

welche wegen vorhergehender Zubereitung des Kornes (Roggen) nicht wohlfeiler als zu obigem Preis geliefert werden kann, empfiehlt die
C. D. Kúblel'sche Chocolatenfabrik, im Thomaskäfigchen in Leipzig.

B a l l h a n d s c h u h e.

Etwas Schönes und ganz Wohlfeiles von Handschuhen in weiß, paille und chamolé, für Damen und Herren, empfiehlt
Ernst Wilhelm Kürsten.

Zu kaufen gesucht wird ein doppeltes Schreibepult, circa 3 Ellen lang und 2¼ Ellen breit, nebst den dazu gehörigen Fächern, um die Bücher zu stellen, und sich noch im besten Stande befindend. Das Nähere darüber ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Capitalgesuch. Für eine gute Hypothek suche ich 3500 Thlr., jedoch nicht durch Unterhändler.
Adv. Hänßchel, neuer Neumarkt Nr. 638 B.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches in allen Hausarbeiten erfahren, dabei ehrlich, reinlich und bescheiden ist. Das Nähere neben der weißen Taube Nr. 317 im Gewölbe.

Gesucht wird ein fleißiges in der Küchen- und Hausarbeit erfahrenes Mädchen sofort im Dienst. Nähere Nachricht in der Expedition dieses Blattes.

* * * Ein Vater sieht sich, leider durch häusliche Verhältnisse dazu gezwungen, genöthigt, seinen 9jährigen Sohn bei einem Lehrer oder Prediger auf hiesigem Plage recht baldigst in Pension zu geben. Am Liebsten wäre es ihm, wenn noch ein oder zwei Knaben von gleichem Alter da wären, um mit diesen zugleich der Jugend so nöthigen Unterricht zu erhalten. Hierauf Reflectirende belieben Adresse und Wohnort mit A. Nr. 12 bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen, wo dann das Weitere erfolgen wird.

Zu geneigter Berücksichtigung.

Ein wohlgebildetes Mädchen hiesiger rechtlich braver und achtbarer Aeltern, 20 Jahre alt, welches, außer den erforderlichen häuslichen und wirthschaftlichen Kenntnissen, auch im Nähen, Stricken, Sticken, Kleiderverfertigen und andern feinen und groben weiblichen

Arbeiten geübt ist, und gute Kenntnisse besitzt, wünscht nächste Ostern entweder bei einer hiesigen oder auswärtigen guten Familie ein Unterkommen, in welcher Art es sey, zu finden; dasselbe ist anspruchlos und unermüdet thätig, und sieht mit Bescheidenheit auf weniger hohem Lohn, als auf eine humane, freundschaftliche und gute Behandlung. Hierauf reflectirende resp. Herrschaften werden höflichst ersucht, ihre diesfalligen Adressen mündlich oder schriftlich dem Kaufmann Herrn J. F. E. Kast, am Raus Nr. 869, gefälligst mitzutheilen.

Gesucht wird von einem Mädchen vom Lande, welches im Nähen, so wie in den übrigen weiblichen Arbeiten die gehörigen Kenntnisse besitzt, ein baldiges Unterkommen als Jungemagd etc. Näheres ertheilt auf gefällige Anfragen die Exped. dies. Blattes.

Gesuch. Ein junger verabschiedeter Soldat, welcher in der Dekonomie erzogen ist, wünscht baldigst als Jäger angestellt zu seyn. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen unter R. A. der Expedition dieses Blattes einzusenden.

Zu verleihen sind Domino's, Pilger- und Mönchskutten, Fledermäuse und Charakteranzüge in großer Auswahl bei Fr. Willing, Schneidermeister, Reichsstraße Nr. 543.

Zu verleihen sind um billige Preise Domino's und Charakteranzüge zu den bevorstehenden Redouten, in der Hainstraße Nr. 341, 4 Treppen hoch, beim Schneidermeister Böheim.

Vermiethung. Ein kleines Familienlogis, im Hofe 3 Treppen hoch, ist in der Mitte der Nicolaisstraße von Ostern an billig zu vermieten und daselbst in Nr. 556 beim Besizer das Nähere zu erfahren.

Vermiethung. In der Johannisvorstadt ist ein geräumiges Parterrelocal, welches sich für jeden Professionisten, so wie auch wegen seiner Größe und vielen Raum zu einer Fabrik eignet; auch sind in demselben Hause noch einige Wohnungen für Familien, nebst einem schönen Garten, von Ostern an billig zu vermieten. Das Nähere ertheilt man im Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, am Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. Im goldenen Horn, Nicolaisstraße, sind noch einige Logis, jedes von 3 Stuben und Zubehör, zu vermieten; es kann auch von jedem Logis eine Stube und Kammer apart vermietet oder ganz getrennt werden. Nachricht parterre.

Vermiethung. Ein schönes Logis 2 Treppen hoch vorn heraus ist zu vermieten und kann zu Ostern bezogen werden. Zu erfragen im Stadtpfeisergäßchen Nr. 648, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Eine freundliche Stube, nebst Alkoven, eine Treppe hoch vorn heraus, ist an ledige Herren, messfrei, im Brühl Nr. 478, zu vermieten; auch ist daselbst zu Ostern ein kleines Familienlogis zu vermieten, und das Nähere parterre zu erfragen.

Vermiethung. In der Burgstraße Nr. 139 ist von jetzt oder Ostern an die dritte Etage, bestehend aus 6 Stuben, 7 Kammern und Zubehör, zu vermieten. Das Nähere eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist ein mittleres Familienlogis. Zu erfragen auf dem neuen Neumarkte Nr. 643, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist ein Logis von Stube und Kammer, nebst allem Zubehör. Das Nähere Neugasse Nr. 1193 parterre zu erfahren.

Zu vermieten ist ein Logis 4 Treppen hoch, bestehend in 2 Stuben vorn heraus, nebst Alkoven und Zubehör, im Brühl Nr. 473, woselbst eine Treppe hoch das Nähere zu erfragen ist.

Zu vermieten sind einige Stuben, nebst Alkoven, mit Meubles, an ledige Herren, und sogleich oder zu Ostern zu beziehen. Näheres am Rosßplaz Nr. 904 parterre.

C o n c e r t = A n z e i g e.

Sonntag, den 12. Februar, wird das Musikchor des ersten Schützenbataillons ein Horn-Concert geben, und nach demselben auch Tanzmusik halten, wozu ich alle meine Freunde und Bekannte, Musikfreunde und Tanzlustige ergebenst einlade. Der Anfang des Concerts ist um 2 Uhr, des Tanges um 5 Uhr. Möckern, den 10. Februar 1832.

Friedrich Braunschweiger.

Anzeige. Sonntag, den 12. Februar, wird von einem löblichen Musikchore des zweiten Schützenbataillons ein Concert bei mir gehalten werden. Ich bitte meine geehrten Freunde, mich mit ihrem gütigen Besuche recht zahlreich zu erfreuen.

Löschner, auf der ehemaligen Papiermühle vor Stötteritz.

Einladung. Heute, als den 10. Februar, Abends lade ich alle meine Sönnner und Freunde zu Schweinsknochelchen, mit Klößen, nebst Hasen und andern Speisen, mit Tanzmusik, höflichst ein, und bitte um zahlreichen Besuch.

Eccarius, im Keller unter Nr. 2 am Markte.

Einladung. Sonntag, den 12. Februar, früh nach 9 Uhr, kann ich meine werthen Gäste mit warmen Speckkuchen, und Abends mit Beefsteak und geschmorten Kartoffeln bestens bedienen.

Carl Landmann, Burgstraße Nr. 138.

Verloren wurde am 8. Februar, Abends nach 7 Uhr, vom neuen Fürstencollegium durch den Brühl, bis in das Hallesche Pfortchen, ein roth und gelbes seidenes Taschentuch, H. S. Nr. 5. oder 7. gezeichnet; der gefällige Ueberbringer desselben in Nr. 330, Hallesches Pfortchen, bei Herrn Tischlermeister Pompper, wird eine angemessene Belohnung erhalten.

Dankagung. Den lieben Thomasschülern, welche mir gestern bei meinem Einzuge in die Mauern Leipzigs einen so festlichen Empfang bereiteten, und durch einen so überraschenden Beweis zuvorkommender Liebe und Anhänglichkeit eine freundliche Zukunft vorzubedeuteten schienen, fühle ich mich gedrungen, auch vor den Augen des Publicums, welches Zeuge von jenem Empfange war, den innigsten und wärmsten Dank meines Herzens darzubringen.

Leipzig, den 8. Februar 1832.

M. Lipsius,

designirter Oberlehrer an der Thomasschule.

* * * Der Herr, welcher ersucht wurde, seine Marken einzulösen, hat selbige hinten G....., Stud. jur., und vorn mit verschiedenen Siegeln, nämlich E. W. R. und J. G. K., bezeichnet. St. —

* * * Einen herzlichen guten Morgen an Herrn Einnehmer Grübel zu seinem 25jährigen Dienst- und Ehe-Jubiläum am 10. Februar 1832. Mehrere gute Freunde.

* * * Eheuerster Otto, sind Sie noch in Leipzig, so erfüllen Sie Ihr Versprechen, und kommen heute Abend um 6 Uhr dahin, wo ich so glücklich war, Sie am 6. Februar zu sprechen. L — —

* * * Ach, könnte ich doch ahnden, ob Sie unwohl wären, weil ich Sie am bestimmten Montage nicht traf, und ich auch nie das Glück hatte, wenn ich vorbei ging, Sie zu sehen. Ich werde hoffen, um dieselbe Zeit, aber linker Hand. S.

* * * Nimmst Du den Brf. von D. zurück, so bin ich bereit, ewig bei Dir zu bleiben! H.

* * * (5) Indem die Hoffnung, Sie zu sprechen, so oft scheiterte, sehe ich desto sehn-
suchtvolle Ihrem Schreiben entgegen. Folgen Sie Ihrem guten Genius — er kann und
wird Sie nicht täuschen. Ich wohne in dem bezeichneten Hause 2 Treppen hoch.

* * * Es sind beinahe acht Tage, daß ich Sie sprechen sollte, allein es war mir nicht
möglich; der Hut und der Mantel war mir zweifelhaft — — da Jemand Ihnen ähnlich
sieht und auf Ihrer Gasse wohnt. Bestimmen Sie die Zeit.

* * * Da ich durch ein Mißverständnis für gestorben gehalten werde, so widme ich,
um diesen Irrthum zu heben, allen unsern Gönnern und Freunden die Anzeige, daß ich mich,
Gott sey Dank, bis heute in dem besten Wohlseyn besunden habe, und noch recht lange die
Geschäfte meines Mannes, sowohl den Verkauf neuer Messingwaaren, als auch Reparaturen
in dergleichen, in meinem Gewölbe im Barsußgäßchen, zu besorgen wünsche.
Christiane Friederike Keitelin.

Thorzettel vom 9. Februar.

S r i m m a ' s c h e s T h o r. U.

Gestern Abend.
Auf d. e. Dresdner Gilpost: Hr. D. Kluge, v. Dresden,
bei Prof. Seidel, u. Hr. Kfm. Plagmann, von hier
Hr. Partic. Triebel, a. Erfurt, v. Dresden, im
Hotel de Russie
Mad. Hense, von hier.

Vormittag.
Auf der Dresdner Nachteilpost: Fr. Generalin Raabe,
v. Dresden, im Hotel de Saxe
Die Frankfurter fahrende Post
Hr. Cand. Riese, v. hier, v. Torgau zurück.
Hr. Oberstlieut. Terbitski, Hr. Major v. Dkolski,
und Hr. Licut. Skarzynski und v. Czachowski,
a. poln. D., a. Polen, unbest.
Hr. v. Lesky, Gutspächter v. Dzejchowsko, unbest.

H a l l e ' s c h e s T h o r. U.

Gestern Abend.
Hrn. Kfl. Drugulin, Neubauer, Nagel u. Gerischer
u. Mad. Reichardt, v. hier, v. Braunschweig zur.
Vormittag.
Auf der Hamburger Gilpost: Hrn. Kfl. Fromm-
hold u. Beccram, v. Magdeburg, pass. durch
Die Berliner Post
Hrn. Kfl. Damasch u. Eichler, v. hier, v. Braun-
schweig zurück
Die Braunschweiger Post
Nachmittag.

Die Berliner Gilpost
Hrn. Kfl. Birckner u. Witschn, a. Rittmiz und
Frankfurt a. M., v. Braunschweig, pass. durch.
Olle. Schürer, v. hier, v. Braunschweig zurück.
Hrn. Kfl. Bönicke, Beckstein u. Stoffel, a. Glau-
chau u. Hohenstein, v. Braunschweig, pass. durch.
Hrn. Hblgs.-Commis Siebigke u. Bessel, v. hier,
v. Braunschweig zurück.
Hrn. Fabr. Poffel, Eydam, Bergt. Günther, Storf,
Hofmann, Wircert, Schröder, Stephan, Thomas,
Reinhardt, Kumpf, Rdmisch u. Kollmann, aus
Schneeberg, Edsmig, Rochsburg, Chemnig, Ernst-

thal, Werbau, Leisnig, Schmölln, Schluckenau,
Prag u. Rumburg, v. Braunschweig, p. d.
Hr. Kfm. Oppenheim, v. Frankfurt a. d. D., und
Hr. Kfm. Schmidt, v. Bitterfeld, im Schw. Kreuz-
Mad. Phillip, v. Dessau, bei Meyer.

K a n s t ä d t e r T h o r. U.

Gestern Abend.
Hr. D. Schmidt, v. hier, v. Weisensfeld zurück
Auf der Frankfurter Gilpost: Mad. Crosta, von
Erfurt, unbest., Hr. Peuschel, von Paris, bei
Ulbricht, Hr. Postsecret. Tenzler u. Hrn. Part.
Borel u. d'Orville, v. Frankfurt a. M., p. d.,
Hr. Graf v. Solms, Hr. Oberstlieut. v. Bram-
denstein, Hr. Rittmstr. v. Heuser u. Hr. Part.
Schwendert, v. Gotha u. Erfurt, pass. durch
Se. Durchl. Fürst Michael Maurocordato u. Hrn.
Capit. Saduski u. Bosrocki, v. Weisensfeld, im
Hotel de Russie
Hr. Kfm. Scherker, v. hier, v. Raumburg zurück
Hr. Hptm. v. Breitenbach, a. D., v. Bucha, im
deutschen Hause
Die Kasseler fahrende Post

Vormittag.
Hr. Privatsecret. Kästner, von Bendeleben, Hr.
Hblgsreis. Berndt, v. Hamburg, u. Hr. Horn-
brechler Hoffmann, v. Nordhausen, im g. Adler
Eine Stafette von Merseburg
Hr. Del. Schmidt, v. Lissa, in d. Kl. Funkenburg
Nachmittag.

P e t e r s t h o r. U.

Vormittag.
Hr. Vachter Harnisch, v. Eisenberg, in d. 3 Rdn.
Hr. Commis Schmidt, v. Erfurt, in St. Hamb.

H o s p i t a l t h o r. U.

Vormittag.
Die Nürnberger Gilpost
Auf der Freiburger Post: Hr. Brauermstr. Zweiniger,
v. Oberschna, im Schwan
Hr. Weinbdr. Subig, v. Suhl, bei Martius